

Thesenpapier

Der Freien Projektgruppe zum

# 51. OPEN OHR FESTIVAL

06.- 09. Juni 2025  
Zitadelle Mainz

# Lauter! Demokrat\*innen

Wir leben in einer Demokratie – eine selbstverständliche Feststellung für viele von uns. Sie ist die einzige Staatsform, die Freiheit und Menschenwürde dauerhaft garantieren kann. Doch diese Gewissheit gerät ins Wanken: Die NGO Freedom House verzeichnet weltweit und auch in Deutschland einen Rückgang demokratischer Institutionen und Freiheiten. In ganz Europa gewinnen rechtspopulistische und antidemokratische Kräfte an Einfluss: In Italien regiert Giorgia Meloni und ihre post-faschistische Partei Fratelli d'Italia, in den Niederlanden wurde der Rechtspopulist Geert Wilders mit seiner "Partei für die Freiheit" stärkste Kraft, in Österreich gewann die rechtsextreme FPÖ die Nationalratswahl 2024 mit rund 30% und stellt damit die stärkste Fraktion im österreichischen Parlament, und in Frankreich liegt Marine Le Pen in Umfragen für die Präsidentschaftswahl 2027 vorne. Auch in Deutschland vergiftet die AfD als antidemokratische Partei mit in Teilen gesichert rechtsextremen Bestrebungen den politischen Diskurs und gewinnt beständig an Einfluss. Diese Entwicklung geht einher mit einer besorgniserregenden gesamtgesellschaftlichen Tendenz: Laut der Leipziger Autoritarismus-Studie stimmt ein Drittel der deutschen Bevölkerung fremdenfeindlichen Aussagen zu – und zwar entgegen dem Klischee in Ost wie West gleichermaßen. Parallel dazu wächst die Sehnsucht nach autoritären Strukturen. Die Bedrohungen sind vielfältig: gesellschaftliche Gleichgültigkeit, schleichender Verlust demokratischer Werte und grundlegende Systemschwächen.

## Handeln – jetzt!

Für uns ist die Demokratie nicht verhandelbar! Das Jahr 2025 wird mit der vorzeitigen Bundestags-Neuwahl eine entscheidende Wegmarke für die Zukunft unserer freiheitlichen Grundordnung. Deshalb wollen wir uns auf dem 51. OPEN OHR Festival damit beschäftigen, wie wir unsere Demokratie aktiv verteidigen und stärken können. Wir möchten konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie wir durch unseren Einsatz das demokratische System stärken können – von der Mobilisierung zur Wahlbeteiligung bis zum zivilgesellschaftlichen Engagement im Alltag.

Gesprächsthemen und Handlungsfelder gibt es genug: Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Verteilungskonflikte und Abstiegsängste führen zu wachsender Wut auf angebliche „Eliten“ und verfestigen Ressentiments gegen die Schwächsten in unserer Gesellschaft.

## Die digitale Herausforderung

Über das Internet verbreiten sich Hass und Desinformationen in rasantem Tempo. Rechte Ideolog\*innen propagieren auf Social Media eine Rückkehr zu konservativen Werten, um verunsicherten Menschen einfache Lösungen für unsere komplexen Probleme anzubieten. Hinter diesen vermeintlich konservativen Werten verstecken sich zutiefst menschenverachtende Vorstellungen. So werden etwa unter dem Deckmantel traditioneller Familienwerte Rollenbilder propagiert, die die Unterwerfung und Abhängigkeit der Frau fordern, LGBTQIA+-Menschen ausgrenzen und Fremdenfeindlichkeit schüren.

Die Algorithmen sozialer Medien bevorzugen solche spalterischen Inhalte, weil sie starke Emotionen und damit mehr Interaktionen hervorrufen. Sachliche, politische Inhalte hingegen werden vom Algorithmus meist abgestraft, was ein differenziertes Dagegenhalten erschwert. Wie kann eine demokratische Gesellschaft im Internet funktionieren, wo die Deutungshoheit bei gewinnorientierten Privatunternehmen liegt?

Dabei sollten wir nicht vergessen, welches Potenzial das Internet für unsere Gesellschaft bietet: Es ermöglicht niedrighem Zugang zu Informationen, vereinfacht politische Teilhabe und schafft vielfältige Räume für Austausch und Vernetzung. Gerade Menschen, die im Alltag weniger sichtbar sind, finden hier Möglichkeiten, sich zu vernetzen und ihre Stimme zu erheben.

### **Kampf um die öffentliche Meinung**

Aber nicht nur im Internet verändert sich der Ton unserer politischen Debatten. Der öffentliche Diskurs verschärft sich und einige konservative Politiker\*innen versuchen, vom Rechtspopulismus zu profitieren. Durch das Bedienen von Ressentiments werden rechtsextreme Positionen legitimiert. Eine Schlüssel-Rolle im Kampf dagegen spielen die Medien – doch seit Jahren wächst das Misstrauen gegen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Journalist\*innen. Die öffentlich-rechtlichen Medien werden als Staatsjournalismus verunglimpft, obwohl sie als „Vierte Gewalt“ genau dazu da sind, Narrative der Politik zu hinterfragen. Qualitätsjournalismus ist wichtiger denn je, um den gezielten Desinformationen etwas entgegenzusetzen, mit denen der politische Diskurs verschoben wird. Diese Verschiebung des

Diskurses stellt unsere demokratischen Institutionen vor eine wesentliche Herausforderung: Wie können sie sich gegen Angriffe von innen wehren?

### **Grenzen der demokratischen Toleranz**

Die vielbeschworene Brandmauer gegen Rechts bröckelt. Wie können demokratische Mehrheiten organisiert werden, wenn extremistische Parteien hohe Stimmanteile erreichen? Wie gehen wir mit der wachsenden Polarisierung in der Gesellschaft um? Die Debatte um Parteienverbote zeigt das zentrale Dilemma: Wie viel Einschränkung verträgt die Freiheit zu ihrem eigenen Schutz? Die Antworten auf diese Fragen werden nicht nur über Gesetze und Verbote gefunden – sie entstehen auch durch das aktive Mitwirken der Zivilgesellschaft.

### **Demokratie braucht Beteiligung**

Wir Bürger\*innen müssen uns für den Erhalt unserer freiheitlichen Ordnung einsetzen! Sie ist ein kostbares Gut, das wir als selbstverständlich hinnehmen, weil wir die Alternativen nicht mehr kennen. Unsere Demokratie ermöglicht freie Meinungsäußerung, unabhängige Gerichte und faire Wahlen. Sie schützt Minderheiten, garantiert Pressefreiheit und sichert soziale Grundrechte. Sie stellt Konsens über Polarisierung und achtet die Menschenwürde.

Kein Staat hat ein eindringlicheres und schrecklicheres Beispiel dafür, was passieren kann, wenn eine Demokratie sich selbst abschafft, als Deutschland. Die Bedrohungen für unsere Demokratie sind real und dringend – das zeigen die Entwicklungen in ganz Europa. Umso wichtiger ist es, dass wir nicht gleichgültig bleiben und das Feld nicht jenen überlassen, die unsere freiheitliche Grundordnung bekämpfen!

Und wir wissen: Wenn es darauf ankommt, steht die deutsche Zivilgesellschaft zusammen für die Demokratie ein. Ob bei den Lichterketten der 90er Jahre, beim Aufstehen gegen PEGIDA oder bei den großen Demokratie-Demonstrationen der letzten Jahre – immer wieder haben Millionen Menschen bewiesen, dass sie bereit sind, unsere demokratischen Werte zu verteidigen. Diese Kraft unserer Zivilgesellschaft macht Mut. Sie zeigt, dass wir gemeinsam stark genug sind, unsere Freiheit zu schützen. Diesen Geist des aktiven Mitgestaltens wollen wir beim 51. OPEN OHR Festival aufnehmen und mit neuer Energie füllen.

Lasst uns neue Perspektiven entdecken und Impulse sammeln, wie wir für unsere demokratischen Werte einstehen können. Gemeinsam nähern wir uns dem Thema mit Diskussionen, Theater, Filmen und Workshops – und natürlich mit ganz viel guter Musik gegen miese Laune und schlechte Werte, die die Demokratiefeind\*innen gerne verbreiten würden.